

Viertes Kapitel.

Im Comptoir.

Eines Morgens trat Peter Mangles zu seiner gewöhnlichen Zeit in das Comptoir seines Principals und fand seltsamer Weise dort den Neffen Bently's, Herrn Cerus Kearn, der sonst sehr spät an seinem Pulse zu erscheinen pflegte.

„Ah!“ rief Peter mit einem spöttischen Lächeln, „die ostindische Post ist angekommen.“

„Sie wissen es vermuthlich aus den Zeitungen,“ versetzte Cerus mit leichtem Erröthen.

„Nein!“

„Woher denn?“

„Nun, weil Sie hier sind.“

„Haben Sie die Correspondenz durchgegangen?“ fragte Cerus hastig.

Ein trockenes Nein war die einzige Antwort des alten Mannes.

„Es wäre mir lieb gewesen, ich erwarte Privatbriefe.“

Peter zog den Schlüssel zum Briefbeutel aus der Tasche.

„Halt! Halt!“ rief er, als Cerus sich ohne Umstände des Inhalts bemächtigen wollte. „Die Briefe dürfen nicht in dieser Weise geöffnet werden, — es ist nicht geschäftsmäßig.“

Er legte sie in eine gewisse Ordnung vor sich hin und begann die Musterung.

„Sie nehmen es ja sehr genau,“ murmelte Cerus ungeduldig.